

Wirthschaftlich-gewerblicher Theil.

Patentamtliches. *[Schluss¹⁾.]*

W. Für die durchaus sachgemäße und correcte Prüfung einer Anmeldung auf den durch dieselbe gebotenen gewerblichen Fortschritt ist ein völliges Vertrautsein mit dem ganz speciellen Gegenstand der Erfindung unerlässlich; es ist sehr wohl möglich, dass ein Chemiker, der mit einem bestimmten Industriezweig, soweit die chemische Seite desselben in Frage kommt, durchaus vertraut ist, doch der patentamtlichen Beurtheilung einer für diesen Industriezweig in Aussicht genommenen Neuerung nicht gewachsen ist, weil ihm eben das volle Verständniss für die Tragweite der letzteren abgeht. Beispielsweise wird der Chemiker eine Schneidemaschine oder einen Apparat, der speciell für die Zerkleinerung eines bestimmten Productes, bez. dafür construirt wurde, dem Producte für den Markt eine ganz bestimmte Form zu geben, nicht immer durchaus sachgemäß begutachten können, wenn ihm auch die Technik und Wissenschaft des rein chemischen Werdeprocesses des Productes völlig geläufig ist. Für das Amt erwächst hieraus eine Aufgabe, deren Schwierigkeit auf der Hand liegt; es handelt sich darum, in jedem einzelnen Falle gerade diejenigen Mitglieder des technischen Beamtenkörpers mit der Begutachtung zu betrauen, welche für dieselbe am geeignetsten sind. Dies ist natürlich nicht möglich, wenn die Vertheilung der Anmeldungen nach Stichwörtern ohne eingehende Berücksichtigung des Inhalts der Patentgesuche erfolgt. Eine richtige, von jeder Schablone sich durchaus fernhaltende Vertheilung der eingehenden Patentgesuche unter die Mitglieder des Amtes ist für die möglichst einwandfreie Behandlung der Anmeldungen von grosser Bedeutung; sie involvirt für das Amt eine Aufgabe, welcher um so grössere Beachtung zu schenken ist, als ohne Zweifel ihre Lösung die von Prof. Riedler bemängelte Unberechenbarkeit der Entscheidungen des Amtes einzuschränken geeignet ist.

Im gewerblichen Leben bildet mehr noch als im wissenschaftlichen die unanfechtbare Sicherung der Priorität, die Wahrung des geistigen Eigenthumsrechtes unter Umständen ein wichtiges Moment. Das Patentamt der Vereinigten Staaten gewährt durch die Möglichkeit der Einlegung des „Caveat“ dem ersten Erfinder die Sicherung des Vorrechtes für die Patenterwerbung. Eine ähnliche Ein-

richtung fehlt bei uns, wie denn überhaupt eine bestimmte Behörde nicht vorhanden ist, zu deren Obliegenheiten die Entgegennahme und Aufbewahrung von Aktenmaterial gehört, das die Wahrung der Priorität sichert. In anerkennenswerther Weise hat zwar die „Chemiker-Zeitung“ bereits die Einrichtung der „Deposita“ getroffen, um dem in Rede stehenden Mangel auf privatem Wege abzuheften; auch kann ja schliesslich eine Hinterlegung bei dem Notar erfolgen; jedenfalls aber wird, wie directe Mittheilungen aus technischen Kreisen an den Verfasser erkennen lassen, das Fehlen einer Centrale mit amtlichem Charakter für Hinterlegungen zur Wahrung der Priorität nach wie vor als Mangel empfunden. Sollte es da nicht angezeigt sein, diese Centrale zu schaffen bez. das Arbeitsgebiet des Patentamtes in der Weise zu erweitern, dass dasselbe mit der Entgegennahme und Aufbewahrung von Schriftstücken betraut wird, deren Zweck die Wahrung von Prioritätsrechten ist! Um Missbrauch einer derartigen Einrichtung mit amtlichem Charakter vorzubeugen, wäre event. die Hinterlegung an die Bedingung der Entrichtung einer mässigen Gebühr zu knüpfen.

Schliesslich sei noch daran erinnert, dass das Patentamt über ein chemisches Laboratorium leider — nicht verfügt. Wir denken nicht an ein mit allen modernen Hülfsmitteln chemischer Forschung reich ausgestattetes Institut, sondern nur an ein mit den nothwendigsten und unentbehrlichsten Apparaten und Reagentien versehenes Laboratorium, wie es für wenige tausend Mark zu beschaffen und mit einem jährlichen Aufwand von wenigen hundert Mark in Stand zu halten ist. Ein solches Laboratorium würde die als technische Beamte des Patentamtes thätigen Chemiker in den Stand setzen, einfache und schnell ausführbare Versuche behufs Klarstellung dieser oder jener Fragen anzustellen, wozu jetzt die Möglichkeit fehlt, und ebenso würde es dem Patentsucher ermöglichen, die vom Amte als Beweismittel häufiger geforderten Versuche vorführen zu können, ohne für diesen Zweck als Ausrüstungsgegenstände — Reagirglas und Reibschale mit in das Amt bringen zu müssen. Die Einrichtung eines derartigen kleinen Laboratoriums im Patentamt ist sicher zweckmässig und würde willkommen geheißen werden.

¹⁾ Zeitschr. angew. Chemie 1899, 508.

Tagesgeschichtliche und Handels-Rundschau.

Berlin. Dem Reichstage ist eine Vorlage betr. Verlängerung des am 1. Juli d. J. ablaufenden handelspolitischen Provisoriums mit England auf ein weiteres Jahr zugegangen. Die Hoffnung, dass dem Provisorium bei seinem Ablauf sofort ein definitiver Handelsvertrag folgen werde¹⁾, hat sich somit nicht erfüllt. Nach dem provisorischen Übereinkommen ist bekanntlich die Regierung ermächtigt, die Einfuhr aus England und seinen Colonien nach dem Prinzip der Meistbegünstigung zu behandeln. — Dem Reichstage ist jetzt der Entwurf eines Gesetzes zum Schutze des gewerblichen Arbeiterverhältnisses zugegangen. — Einem von der „Berliner Börsen-Zeitung“ mitgetheilten Gerüchte nach beabsichtigt das Reichsamt des Innern, die Pensionirung des Präsidenten des Patentamtes, Herrn v. Huber, in die Wege zu leiten. S.

Breslau. In der Generalversammlung des Vereins der deutschen Zuckerindustrie gelangte am 30. Mai folgende Resolution einstimmig zur Annahme: Angesichts der Gefahren, die durch Überproduction an Colonialzucker dem Weltmarkt bevorstehen, ist die Erhaltung des Zuckertaxeugesetzes und der Abschluss des Cartells eine dringende Nothwendigkeit. Weiter bewilligte die Versammlung 100 000 M. zum Zwecke der Hebung des Zuckerverbrauchs in Deutschland. — Am 29. Mai hielt die Berufsgenossenschaft für die Zuckerindustrie des deutschen Reiches ihre Generalversammlung ab. Der Genossenschaft gehören z. Z. 457 versicherungspflichtige Betriebe an. Die Zahl der versicherten Personen betrug 98 163. Im Berichtsjahre wurden 2 703 Unfälle (gegen 2961 im Vorjahr) angemeldet. 462 (509) Schadensfälle, davon 44 Todesfälle, haben der Gesellschaft einmalige oder laufende Kosten gebracht. Unter Hinzurechnung der aus den Vorjahren zu entschädigenden Unfälle sind es insgesamt 5 500 Fälle, für welche bis Ende 1898 4 579 690 M. ausgezahlt wurden. Das Vermögen der Gesellschaft beträgt 2 201 114 M. a.

Hannover. Vom 8.—11. Juni findet hier die diesjährige Generalversammlung des Verbandes deutscher Elektrotechniker statt. Folgende Vorträge sind u. A. angemeldet worden: Über Diebstahl elektrischer Arbeit, Vorschlag zu einem gesetzlichen Schutz elektrischer Unternehmungen: Geh. Rath Prof. Dr. Kohlrausch. Die Sicherheit der Menschen gegenüber elektrischen Anlagen: Dr. Hubert Kath. Freie Concurrenz oder Kartelle: Fabrikbesitzer A. Fleischhacker. Über die experimentelle Aufzeichnung periodischer Vorgänge auf physikalischen Gebieten: Dr. Rudolf Francke. Wünsche für eine Revision des Patentgesetzes: Dr. Edwin Katz. Fortschritte im Bau elektrischer Widerstände: Dr. Max Levy. Elektrizitätszähler für verschiedene Tarife: Geh. Rath Prof. Dr. Aron. Über die Regelung

der Untersuchung von Eisenblech: Prof. Dr. J. Epstein. s.

Konstanz. Der diesjährige Verbandstag der deutschen Berufsgenossenschaften findet unter dem Vorsitz von Gerhardt-Elberfeld und unter Beteiligung von Vertretern der Bundesregierungen hier am 28. Juni statt. r.

München. Hier fand eine am 24. v. M. beendete Berathung von Delegirten der im Verbande wissenschaftlicher Körperschaften vereinigten gelehrten Gesellschaften zu Göttingen, Leipzig, München und Wien, sowie der kgl. preussischen Akademie der Wissenschaften statt. Den Hauptgegenstand der Berathungen bildete die Frage betr. Errichtung eines internationalen Verbandes der gelehrt Körperschaften der Erde für den Zweck der Unterstützung grosser wissenschaftlicher Unternehmungen und der gegenseitigen Verständigung über Einrichtungen zur Erleichterung des wissenschaftlichen Verkehrs. Behufs Bildung eines derartigen Verbandes ist für den Herbst eine weitere Zusammenkunft von Delegirten deutscher und ausländischer Körperschaften in Aussicht genommen. Prof. Dyck, München, referierte über den Stand eines die Bibliographie sämtlicher naturwissenschaftlicher Abhandlungen aller Länder bezeichnenden Katalog-Unternehmens, für welches u. A. ca. 16 000 alljährlich in Deutschland erscheinende naturwissenschaftliche Arbeiten und etwa 1190 deutsche Zeitschriften zu berücksichtigen sind. m.

Nürnberg. Der Verein deutscher Ingenieure hält seine diesjährige (40.) Hauptversammlung vom 12.—15. Juni in Nürnberg ab. Zur Tagesordnung gehören u. A. Berichte des Vorstandes über: 1. Normalien zu Rohrleitungen für hohen Dampfdruck. 2. Grundsätze für die Untersuchungen an Dampfkesseln und Dampfmaschinen zur Ermittlung ihrer Leistungen. 3. Entwurf eines Gesetzes über die Patentanwälte. 4. Erlass des Sächsischen Ministeriums des Innern über engröhrlige Siederohrkessel. 5. Litteraturübersicht und Zeitschriftenschau. 6. Werkmeisterschulen. 7. Versuche zur Lösung technischer Fragen. 8. Preisausschreiben a) betr. Geschichte der Dampfmaschinen; b) betr. gewerbliche und Hausfeuerungen. 9. Weltausstellung in Paris 1900. Aus dem Kreise der Bezirksvereine liegt ein Antrag vor betr. Herstellung und Herausgabe eines Jahrbuches der Fortschritte der Ingenieur-Wissenschaften und der ausführenden Technik, sowie ein Antrag auf Herstellung und Herausgabe eines internationalen technischen Wörterbuchs. Vorträge sind angemeldet von den Herren Prof. Doerfel, Kullmann, Erhard, Prof. E. Meyer, Friese. Durch Schreiben des Vereinsvorstandes an den „Verein deutscher Chemiker“ z. H. des Vorsitzenden Herrn Hofrat Dr. Caro, Mannheim, werden die Mitglieder unseres Vereins von dem befreundeten Ingenieur-Verein zur Theilnahme an seiner Hauptversammlung eingeladen, mit dem Wunsche, dass dieser Einladung recht zahlreich entsprochen werden möchte. w.

Bern. Die Vereinigten Staaten von Amerika haben die Artikel 8 bis 12 des Handels-

¹⁾ Vergl. Zeitschr. angew. Chemie 1899, 45.

vertrages mit der Schweiz von 1850, durch welche beide Staaten sich in unbedingter Weise die Rechte der meistbegünstigten Nation in Handels- und Zollsachen zusichern, zum 23. März 1900 gekündigt. Der Bundesrat beschloss die Annahme dieser theilweisen Kündigung des Vertragsverhältnisses.

g.

Budapest. Auf dem vom 20. bis 24. Mai in Budapest abgehaltenen zweiten internationalen Acetylen-Congress sprachen Prof. Vivian B. Lewes, Greenwich, und V. Daix, Paris, über die Wärmeentwickelung in Acetylenapparaten. In einer von Prof. Berthelot, Paris, eingesandten Abhandlung wurde ausgeführt, dass dem Acetylen ein grosser Verbrauch gesichert sei. Ingenieur Liebetanz, Düsseldorf, referierte über die Fabrikation von Calciumcarbid, für welche unter Umständen die Verwendung von Dampfkraft rentabler sei als die der Wasserkraft.

n.

Paris. In den Werken von Le Creuzot ist ein allgemeiner Ausstand eingetreten, in Folge dessen sämtliche Betriebe stillstehen. Der Director der Weltausstellungs-Arbeiten Bouvard fürchtet als Folge des Ausstandes eine Verzögerung in der Fertigstellung der Arbeiten für die Ausstellung. — Der dritte internationale Acetylen-Congress wird 1900 hier im Anschluss an den Ende Juli tagenden internationalen Chemiker-Congress stattfinden.

n.

New-York. Es schweben Unterhandlungen, um die Fabrikanten von Leim zu vereinigen, und sollen bereits die Vorkaufsrechte auf verschiedene Fabriken gesichert worden sein. So sollen die folgenden Firmen eingewilligt haben, sich der Consolidation anzuschliessen: Armour Glue Works, Chicago, American Glue Co., Boston, und die Diamond Glue Co., Chicago. Die neue Gesellschaft wird unter dem Namen United States Glue Co. firmiren und eine Leistungsfähigkeit von 15 Mill. Pfund pro Jahr haben. Da die sämtlichen Leimfabriken des Landes nur 50 Mill. Pfund jährlich fabriciren, so wird die Gesellschaft einen nicht unwesentlichen Theil des Geschäftes in Leim controlliren. Das Capital wird sich aller Wahrscheinlichkeit nach auf 8 Mill. \$ belaufen. — Eine neue Gaslampen-Gesellschaft wurde unter der Firma Kern Gaslight Lamp Co. incorporirt. Das Capital beträgt 12 000 000 \$. Die Gesellschaft ist im Besitz des neuen Gaslampenpatents von Otman Kern. Behauptet wird, dass die Lampe ungefähr fünfmal so viel Licht bei dem Verbrauch derselben Quantität Gas gibt wie die gewöhnlichen Brenner. Sie hat einen Mantel, aber keinen Cylinder und liefert ein intensives weisses Licht. Der Erfinder behauptet ferner, dass Wassergas mit dieser Lampe gebrannt werden kann, da sie das matte blaue Licht desselben in ein helles Licht verwandle. Die englischen Rechte sind für 280 000 \$ an die Welsbach Light Co. verkauft worden. Es wird berichtet, dass der British Lighthouse Board diese neue Lampe einführen wird und dass 24 000 Laternen für die Stadt London bestellt worden sind.

Schw.

Chicago. Die Firma Bancroft & Kennick, London, hat für den Preis von \$ 200 000

das Asbest-Bergwerk in Sall Mountain, White County, Georgia, gekauft. — Am Yule Creek, einem Nebenfluss des Crystal River, Colorado, ist ein Marmor Lager aufgefunden worden. Der Marmor ist rein weiss bis grün gefärbt und soll nach dem Urtheil Sachverständiger in der Qualität dem Carrara-Marmor gleichwertig sein. Das Eigentumsrecht an dem Lager ist für nur \$ 50 000 an ein Syndikat übergegangen. — New York hat ein Gesetz gegen die Verfälschung von natürlichen Fruchtsäften und Essensen erlassen. Js.

Pretoria. Seit dem 1. Januar d. J. sind 64 neue Gesellschaften und Syndikate mit einem nominellen Capital von über 15 Mill. £ eingetragen worden. Die meisten dieser Gesellschaften sind Goldgräber-Compagnien.

l.

Personal-Notizen. Ernannt: Oberberg- rath Prof. Dr. Clemens Winkler, Freiberg, zum Ehrenmitglied des Vereins deutscher Chemiker.

— Der Assistent am chemischen Universitäts- Laboratorium zu Göttingen Privatdocent Dr. W. Kerp zum Kaiserl. Regierungsrath und Mitglied des Gesundheitsamtes. — Der technische Hilfsarbeiter Dr. Lindeck zum Professor und Mitglied der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt.

Dem technischen Hilfsarbeiter bei der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt Dr. Kurlbaum und dem Leiter der önochemischen Versuchsstation an der Kgl. Obst- und Weinbau-Lehranstalt Geisenheim Dr. Paul Kulisch ist das Prädicat „Professor“ beigelegt worden.

Der kürzlich in das Gesundheitsamt berufene Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Bernhard Frank ist mit der Leitung der biologischen Abtheilung für Pflanzenschutz betraut worden.

Handelsnotizen. Auswärtiger Handel Deutschlands. Die Gesamteinfuhr in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres betrug 12 743 593 t gegen 12 262 191 t und 11 212 363 t im gleichen Zeitraume der beiden Vorjahre. An der Zunahme gegen 1898 sind hauptsächlich betheiligt: Erden etc. (342 780), Steine (54 664), Kohlen (64 049), Eisen etc. (48 427), während die Einfuhr an Drogerie-etc. Waaren um 118 924 t zurückgegangen ist. Die Gesamtausfuhr vom Januar bis April 1899 belief sich auf 9 447 098 t gegen 9 255 074 t und 8 293 256 t in den beiden Vorjahren. An der Zunahme gegen 1898 sind besonders betheiligt: Kohlen (182 056) und Erden, Erze etc. (77 617). Die Rohzuckerausfuhr nach den Vereinigten Staaten betrug in den ersten 4 Monaten 63 388 t gegen nur 4 999 t im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Roheiseneinfuhr überstieg die vorjährige im April um 12 677 t, während die Ausfuhr um 1603 t zurückging, ein Zeichen für den starken Eisenbedarf des Inlands. —

Eisenindustrie. Der Preis für Thomas- roheisen ist für die erste Hälfte des nächsten Jahres auf 72 M. festgesetzt worden; es bedeutet dies eine Preiserhöhung von 10 M. pro 1 t. Die vereinigten Hochofenwerke können zu diesem erhöhten Preise den Stahlwerken nur 50—60 Proc. der angefragten Mengen zuteilen. —

Acetylen-Industrie. Nach Mittheilung der Allgemeinen Carbid- und Acetylen-

Gesellschaft m. b. H., Berlin, haben zwar die Zufuhren an Carbid im Mai nur unerheblich zugenommen, indess hat doch die verringerte Nachfrage in Folge Fortschreitens der Jahreszeit ein Weichen der Preise bewirkt. Die Nachfrage nach neuen Acetylen-Anlagen ist sehr stark. Amerika blieb dem deutschen Markte völlig fern; im Übrigen lagen zahlreiche Anfragen vom Auslande vor und wurden grössere Geschäfte zu hohen Preisen perfect. Die bayerische Staatsbahn hat sich entschlossen, für ihre Eisenbahn-Beleuchtung Mischgas einzuführen. Locowaare, prima Qualität, wurde in Berlin zu 47—43 M. incl. Emballage ab Lager gehandelt. Im Engroshandel wurden 35—32 M. frei Hamburg oder Basel erzielt. —

Dividenden (in Proc.). Amsterdamer Chininfabrik 9 $\frac{1}{2}$ (13). Castner-Kellner Alkali Co. Ltd. für das letzte Halbjahr 8. Nobel-Dynamite Trust Co. 12. Brunner, Mond & Co. 30 für gewöhnliche Actionen. Mülheimer Bergwerksverein 10. Naphta-Industriegesellschaft Gebr. Nobel 10 (7 $\frac{1}{2}$).

Dividenden-Schätzungen (in Proc.). Eisenhüttenwerk Keula voraussichtlich 12 (9). Rheinische Anthracit-Kohlenwerke 5—6. Oberschlesische Chamottefabrik mindestens 11. Bredower Zuckerfabrik 2 (2). Stassfurter Chemische Fabrik Act.-Gesellsch. wahrscheinlich 11.

Eintragungen in das Handelsregister. Porzellanfabrik Unterweissbach vorm. Mann & Porzelius, Act.-Ges. mit dem Sitze in Unterweissbach. Grundcapital 500000 M. — Saarbrücker Elektricitäts-Actiengesellschaft mit dem Sitze in St. Johann. Grundcapital 500000 M. — Commanditgesellschaft für den Bau von Feuerungs-, Verdampf- und Trockenanlagen L. Kaufmann & Co. mit dem Sitze in Aachen. — Chemische Fabrik Bedburg, G. m. b. H., zu Bedburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation von Barytweiss etc. Stammcapital 20000 M. — Danziger Anthracitwerke, G. m. b. H. Stammpcapital 80000 M. — Oeynhauser Thonwaarenfabrik H. Brandt G. m. b. H. mit dem Sitze in Oeynhausen. Stammpcapital 148000 M. — Berliner Fabrik pharmaceutischer Präparate Edgar Kieselich. — Die Gesellschaft Mehlemer Fabrik feuerfester und säurefester Producte m. b. H. mit dem Sitze in Mehlem ist aufgelöst. — Die Firma Graf Arnim, Holzverkohlung Weisswasser ist gelöscht. — Die Firma Dr. Paul Biermann & Co. Seifenfabrik und Fabrik chemischer Producte mit dem Sitze in Wriezen ist gelöscht worden.

Klasse: Patentanmeldungen.

26. W. 14 694. Acetylen, Reinigen. Dr. Paul Wolff, Berlin. 19. 12. 98.
12. M. 16 375. Acidylmorphincarbonäureester, Darstellung. E. Merck, Darmstadt. 6. 2. 99.
22. D. 9635. Baumwollfarbstoff, Darstellung eines schwarzen schwefelhaltigen —. Dahl & Comp., Barmen. 22. 2. 99.
8. B. 23 530. Chrombisulfit, Beizen von Baumwolle oder anderen Pflanzenfasern mittels —. Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. 10. 10. 98.

Klasse:

22. F. 11 230. Diamidoxyanthrachinone, Darstellung. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 7. 10. 98.
12. F. 10 616. o- und p-Diultradibenzylanilinsulfosäuren, Darstellung von — und deren Homologen. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 25. 2. 98.
1. M. 16 523. Erzscheider, elektromagnetischer — mit gegeneinander umlaufenden cylindrischen Polflächen. Mechernicher Bergwerks-Actien-Verein, Mechernich. 16. 7. 98.
8. H. 21 923. Färben mit Vidalschwarz und verwandten schwefelhaltigen Farbstoffen. Hölken & Co., Barmen. 7. 4. 99.
53. O. 2988. Fleischwaren, Trocknen und Conserviren. Paul Opitz, Tempelhof b. Berlin, u. Hermann Jahrsetz, Schöneberg b. Berlin. 24. 9. 98.
12. H. 21 425. Filterdichtung. Ernst de Haas, Pankow. 31. 12. 98.
32. J. 4681. Glas, Herstellung von in der Aufsicht bläulich-weiss, in der Durchsicht roth gefärbtem —. Oskar Inwald, Prag. 22. 3. 98.
8. E. 5810. Indigo, Erzeugung echter Druck- und Färbetöne mit Hilfe von —. Zus. z. Pat. 101 190. Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. 25. 2. 98.
53. N. 4702. Margarine, Herstellung unter Zusatz einer Emulsion von Eigelb und Zucker. Johannes Heinrich Gustav Neisse, Hamburg, u. Johann Heinrich Boll, Altona. 16. 2. 99.
45. H. 19 782. Maul- und Klaunenseuche, Herstellung eines Schutz- und Heilmittels gegen —. Carl Hecker, Halle a. S. 13. 1. 98.
8. J. 4670. Mercerisiren von Strähngarn. Nicolas Istomin, Moskau. 12. 3. 98.
24. W. 14 451. Müll, Schachtofen zum Verbrennen und Schmelzen von —. Carl Wegener, Berlin. 24. 9. 98.
12. F. 11 291. Oxyanthrachinone, Darstellung von — und Oxyanthrachinonsulfosäuren. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 31. 10. 98.
24. A. 6085. Regenerativ-Gasofen. Actien-Gesellschaft für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens, Dresden. 14. 11. 98.
78. V. 2650. Sprengstoffe, Neuerung in der Fabrikation von — zur Erhöhung ihrer Wettersicherheit. Dr. Franz Volpert, Dortmund. 3. 6. 96.
24. W. 14 477. Strassen- und Hausabgänge, Ofen zum Verbrennen von —. George Watson, Leeds, Engl. 5. 10. 98.
16. K. 17 278. Thomaschacke, Aufschliessen. C. H. Kuop, Dresden. 15. 11. 98.
31. P. 10 208. Tiegel- und Kupolschmelzofen, vereinigter. Albert Piat, Paris. 15. 11. 98.
75. D. 8935. Zellstoffablaugen, Verbrennung von —. L. J. Dorenfeldt, Rheindürkheim a. Rh. 5. 4. 98.

Patentertheilungen.

40. 104 632. Beryllium, Darstellung; Zus. z. Pat. 101 926. Dr. L. Liebmann, Frankfurt a. M. 1. 12. 98.
4. 104 659. Brenner zur Vergasung von flüssigem Brennstoff. E. Fudickar, Elberfeld. 17. 3. 98.
26. 104 627. Bunsenbrenner, dessen Mischraum ringförmigen Querschnitt besitzt. R. Eisenmann, Berlin. 28. 9. 97.
75. 104 672. Destillationsapparat für Säuren u. dgl. The Baker & Adamson Chemical Co., Easton, Penns. 4. 5. 98.
78. 104 505. Sprengstoffe, Herstellung wasserdichter —. A. von Stubenrauch, Rastatt i. B. 28. 1. 98.

Patentversagungen.

22. F. 9705. Baumwollfarbstoffe, Darstellung substantiver —. 30. 9. 97.
22. A. 3959. Disazofarbstoff, Darstellung eines primären — für Wolle aus α_1 , α_2 -Amidonaphthol- α_2 -sulfosäure. 7. 9. 96.

Eingetragene Waarenzeichen.

34. 37 569. Chromatogen für kosmetische Hautcrème und kosmetische Seife. Koch & Co., Friedenau. A. 11. 3. 99. E. 4. 5. 99.
2. 37 574. Lysulfol für ein chemisch-pharmaceutisches Product. Dr. med K. F. E. Rumpf, Görbersdorf i. Schl. A. 15. 3. 99. E. 4. 5. 99.
34. 37 568. Resorcell für Conservirungsmittel, Parfümerien und Toilettmittel. Otto Gerber & Co., Hamburg. A. 25. 2. 99. E. 4. 5. 99.